



M.MICHAEL Spenner <mpadspenner@googlemail.com>

Begegnungszone

1 Nachricht

Maria.Kiczka-Halit <maria.kiczka-halit@lok-berlin.de> 21. Dezember 2015 um 12:56
An: "M.Spenner" <mpadspenner@googlemail.com>
Cc: Michael Becker <michael@herrlich-berlin.de>, Ursula Götz <goetzkoeppen@aol.com>

Hallo zusammen,

unten meine Ausführungen zum letzten Stand Beteiligungsverfahren Bergmannstraße.

Ich kann das selber verschicken oder ihr macht das. Bitte um kurze Rückmeldung.

Ich werde Teile der Infos auch noch über meinen Verteiler Marktplatz des Wissens verschicken. Deswegen nicht irritiert sein, wenn es hier Doppelungen gibt.

Ich wünsche allen noch ein guten geschäftlichen Abschluss, erholsame Feiertage und einen guten Start 2016

Schöne Grüße

Maria Kiczka-Halit-

(Zum Adressenthema können wir im neuen Jahr noch mal in Ruhe reden)

.....

Liebe Gewerbetreibende in der Bergmannstraße,

wie ich Ihnen /euch bei der vorbereitenden Diskussionsrunde für das Gewerbegespräch zur Begegnungszone Bergmannstraße mitgeteilt habe, bin ich in der Steuerungsrunde des Bezirks vertreten. Diese hat 10. Dezember getagt. Ich möchte hier eine kurze Zusammenfassung der Eckdaten geben.

1. Die Termine für die geplanten Formate für die 2. Phase zum Beteiligungsverfahren: - Online Dialog und offene Bürgerwerkstatt - verschieben sich nach hinten.

- Der 2. Online Dialog wird vom 9. Februar bis 8. März stattfinden.
- Die offene Bürgerwerkstatt wird auf den 3. März 2016 um 18:30 verschoben. Sie findet im House of Life e.V., Blücherstraße 26B, 10961 Berlin statt.
- Der genaue Termin für das 2. Gewerbegespräch steht noch nicht fest, es soll aber nach der offenen Bürgerwerkstatt stattfinden.
- Die geschlossene Bürgerwerkstatt (Ausgewählte Teilnehmende nach einer repräsentativen Stichprobe aus dem Wohngebiet / anerkanntes statistisches Verfahren) findet wie geplant am 9. Februar statt.

2. Es gibt ein erstes Konzept zur 2. Phase des Beteiligungsverfahrens:
 - Im Online Dialog werden die zentralen Themen der 1. Phase werden in 10 Kategorien unterteilt und vorgestellt. In diesen werden auch die Rahmenbedingungen einer Begegnungszone erklärt werden: Ideen, die nicht mit in die Planung eingehen können, werden hier ebenso genannt. Ebenso werden Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt.
 - Zu drei Straßenabschnitten (Gesundheitszentrum, Straßenabschnitt zwischen Solmsstraße und Nostitzstraße sowie Zossener / Markhalle werden jeweils 3 Skizzen angefertigt (insgesamt 9 Skizzen): Es wird 3D-Darstellungen sowie ergänzende Lagepläne und Querschnittspläne geben.
 - Skizzen können von Teilnehmenden kommentiert werden.
- Bürgerwerkstätten
 - Die 9 Skizzen sollen dort an Ständen vorgestellt werden und von Planer*innen von LK Argus erklärt werden.

In der ersten Beteiligungsphase gab es viele Hinweise und Ideen zu mehr ordnungspolitischen Maßnahmen (z. B. Geschwindigkeitskontrollen). Auf meine Anfrage, inwieweit dies in die Planung einfließt, wies Herr Wohlfarth von Alm (SenStadt) in der Steuerungsrunde noch mal darauf hin, dass ‚das Ziel der Begegnungszone ein selbsterklärender Straßenraum ist und die Geschwindigkeitsbegrenzung durch die Straßenraumplanung unterstützt wird und nicht durch vermehrte Kontrollen‘.

D.h aus meiner Sicht: Sollten hier Veränderungen gewünscht sein, sind diese vom Beteiligungsverfahren getrennte Gespräche/Verhandlungen, die Interessengruppen mit dem verantwortlichen Ressort im BA führen müssten. Nach meinem Kenntnisstand werden aber BA - Vertreter zur offenen Bürgerwerkstatt bzw. zum 2. Gewerbegespräch eingeladen .

Die Zusammenfassung von der ersten Runde des Bürgerbeteiligungsverfahrens wird auf der Website <http://www.begegnungszonen.berlin.de/> veröffentlicht werden. D.h. ab und zu mal nachsehen auf der Website.

Die Adressenliste der zum Gewerbegespräch eingeladenen Gewerbetreibenden, die Herr Spenner auch in seinem Schreiben angefragt hatte, wird Ihnen /euch offiziell nicht zur Verfügung gestellt werden können. Dies wurde mit datenschutzrechtlichen Gründen begründet. Herr Spenner wird dazu auch noch ein Schreiben erhalten. Der Bezirk bietet aber an, dass Informationen über diesen Verteiler versendet werden können. Grundsätzlich ist man aber der Meinung, dass sich die Gewerbetreibenden selbst organisieren und einen Adressverteiler aufbauen sollten.

(Mein Vorschlag: Beim nächsten Gewerbetreffen oder auch bereits zur Bürgerwerkstatt eine eigene Teilnehmerliste mitbringen und alle bitten, sich einzutragen, die sich perspektivisch als Gewerbetreibende engagieren möchten bzw. Interesse haben, über das Beteiligungsverfahren informiert zu werden über einen gemeinsamen Verteiler. Oder: Ein Schreiben an alle Gewerbetreibenden formulieren, mit der Bitte, sich bei N.N. zu melden, wenn sie informiert werden wollen bzw. an der Bildung einer IG Bergmannstraße interessiert sind und den Bezirk bitten, dieses Schreiben zu verschicken. Noch ein Hinweis: es gibt den Newsletter, den man/frau

sich zu schicken lassen kann. (siehe Website)

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass eine/e zusätzliche/r Vertreter/in der Gewerbetreibenden an der Runde teilnimmt. Wenn es eine Interessengemeinschaft gibt und es eine Person gibt, die diese vertritt, empfehle ich dies Herrn Panhoff bzw. Herrn von Alm umgehend mitzuteilen.

Die nächste Steuerungsrunde findet statt am 14. Januar von 16 bis 18.00 Uhr. (Schwerpunkt Feinkonzept der Bürgerwerkstätten)

Ich möchte an dieser Stelle noch mal betonen, dass es in dieser Steuerungsrunde ausschließlich um das Beteiligungsverfahren und die Frage geht, möglichst viele Anwohner*innen und Gewerbetreibende zu erreichen und zur Teilnahme zu motivieren und nicht um Inhalte: Diese können, sollten in den dafür vorgesehenen Beteiligungsformaten eingebracht werden. Die Steuerungsgruppe beobachtet das Verfahren aus verschiedenen Perspektiven, dient aber nicht der aktiven Beteiligung.

Die Öffentlichkeitsarbeit für die 2. Phase der Beteiligung wird starten. Neben der Erstellung von Poster und Postkarten, die im Kiez verteilt und gehangen werden, wird es eine Litfaßsäulen-Werbung geben. Außerdem wird geprüft, ob es möglich ist, „Plakate auf der Straße“ zu kleben.

Es liegt dem BA auch ein Brief von Herrn Neitzel (Fahrradstation) vor, in dem er um Unterstützung vom Bezirk für einen „Ideenwettbewerb Bergmannstraße“ bittet. Dazu weiß ich allerdings nicht viel.

Soweit meine Informationen zum aktuellen Stand des Beteiligungsverfahrens.

Ich wünsche Ihnen / euch allen erholsame Feiertage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016.

Schöne Grüße

Maria Kiczka-Halit



LOK e.V.

Vereinsregister: 19615 Nz • Steuernummer: 27/671/51239

Geschäftsführender Vorstand: Maria Kiczka-Halit

Stellvertretung: Luna Weineck, Dietmar Zimmer

Boppstraße 7 • 10967 Berlin • Fon +49/30/297 797 31 • Fax +49/30/297 797 39 • 0176 23791637

Maria.kiczka-halit@lok-berlin • www.lok-berlin.de

SPENDENKONTO

Berliner Volksbank

IBAN: DE98 1009 0000 5629 6090 00

BIC: BEVODEBB



Diese E-Mail wurde von Avast Antivirus-Software auf Viren geprüft.
www.avast.com